

PESTALOZZI

Pestalozzi

Schulprojekt

Pestalozzi-Schule

R. Freire 1882 | C1428CYB | Buenos Aires | Argentina
Tel: [+54 11] 4555-3688 | Fax: [+54 11] 4554-1157
www.pestalozzi.edu.ar

DAS
Deutsche Auslandsschulen
International



INHALT

INHALT	1
1. SCHULDARSTELLUNG	2
1.1. Zahlen und Fakten	3
2. LEITBILD DER SCHULE	4
2.1. Mission	4
2.2. Schulziele	4
2.3. Pädagogisches Konzept	5
3. ERZIEHUNGSANGEBOT	5
3.1. Lehrplan	5
3.2. Fremdsprachenunterricht	6
3.2.1. Deutsch: Erste Fremdsprache (Bilinguismus)	6
3.2.2. Englisch: Zweite Fremdsprache	7
3.3. Das gemischtsprachige, deutsch-spanische International Baccalaureate	7
3.4. Klassenfahrten und Zeltlager	8
3.5. Ausflüge	8
3.6. Schüleraustauschprogramm	9
3.6.1. Schüleraustauschprogramm mit Deutschland (PIC)	9
3.6.2. Schüleraustausch mit Neuseeland	9
3.7. Kunsterziehung	9
3.8. Sport	10
3.9. Umwelterziehung	11
3.10. IKT im Klassenraum	11
4. ORIENTIERUNGSPROGRAMME	12
4.1. Die Entwicklung der Autonomie	12
4.2. Solidaritätsprogramme	13
4.3. Berufsberatung	14
4.4. Gesundheitserziehung	15
4.5. Extracurriculare Angebote	15
5. SCHULISCHE ORGANISATION	16
5.1. Pädagogische und schulische Evaluation	16
5.1.1. Interne Evaluationsinstanzen	17
5.1.2. Externe Evaluationsinstanzen	17
5.1.3. Pädagogisches Qualitätsmanagement (PQM)	19
5.2. Öffnung von Schule: Kooperation mit Dritten	19
5.3. Lehrerfortbildung	20
5.4. Personalisierte Schülerbetreuung	21
5.4.1. Mit der Schülerbetreuung beauftragte Personen	21
5.4.2. Das Team der Psychopädagogen	22
5.4.3. Hausaufgabenbetreuung	22
5.5. Arbeit mit den Eltern	22
5.6. Alumni-Arbeit	23

1. SCHULDARSTELLUNG

Die Pestalozzi-Schule wurde 1934 gegründet und wird von der gemeinnützigen **Pestalozzi-Gesellschaft** verwaltet. Die Pestalozzi-Gesellschaft wird von einem aus Schülereltern bestehenden Vorstand geleitet. Die Schule wird im kulturellen, pädagogischen und wirtschaftlichen Bereich von der Bundesrepublik Deutschland unterstützt.¹

Aufgaben des Schulvorstands sind es, dafür Sorge zu tragen, dass die in der Satzung² der Pestalozzi-Gesellschaft niedergeschriebenen Gründungsrichtlinien in der täglichen Arbeit umgesetzt werden und dazu beizutragen, dass die Schule auch weiterhin eine in pädagogischer Hinsicht konsequente, moderne und hoch effiziente Organisation bleibt.

Der Zusammenschluss von Eltern, die die Schule gründeten, hatte zum Ziel, die europäische - und insbesondere die deutsche - Kultur und Sprache zu erhalten, zu pflegen und sie ihren Kindern zu vermitteln. Das geschah im bewussten Gegensatz zu der zu dieser Zeit in Deutschland vorherrschenden nationalsozialistischen Ideologie. Von den beiden Eckpfeilern der Gründungsgeschichte „**Erziehung zur Freiheit**“ und „**Begegnung der Kulturen**“ abgeleitet sind Werte wie: Achtung vor der Würde des Menschen, Nichtdiskriminierung, Erziehung zum Frieden und soziales Engagement, die das Schulprofil prägen. An diesem Schulprofil orientiert sich die schulische Arbeit, um ein entsprechendes Schülerprofil zu erreichen.

Die Pestalozzi-Schule ist eine **bilinguale, an keine Konfession gebundene, deutsche Ganztagschule**, die den Einklang zwischen anspruchsvollen akademischen Zielen und der sozio-emotionalen Begleitung der Schülerschaft anstrebt. Die Pestalozzi-Schule umfasst einen schuleigenen Kindergarten (für Zwei- bis Fünfjährige), eine sechsjährige Primarstufe und eine ebenfalls sechsjährige Sekundarstufe. Die weitaus überwiegende Zahl der Kindergartenkinder führt ihre Schulzeit an der Schule weiter.

Die Schule bietet eine **bikulturelle Erziehung**. Es ist eine Schule mit verstärktem Deutschunterricht (V-Schule). Die deutsche Sprache wird bereits im Kindergarten spielerisch vermittelt. Der systematische Deutschunterricht beginnt in der Primarstufe und 30% der Fächer der Sekundarstufe werden (in einigen Fällen von aus der Bundesrepublik Deutschland entsandten Lehrkräften) auf Deutsch unterrichtet. Der Englischunterricht beginnt in der 4. Klasse der Primarstufe und wird in der Sekundarstufe verstärkt.

Der Lehrplan mit seinen anspruchsvollen akademischen Zielen strebt eine Vertiefung in den verschiedenen Wissensbereichen an: Die Schüler können sich für das gemischtsprachige spanisch-deutsche International Baccalaureate (IB) entscheiden. Das IB-Diplom kommt zum bilingualen argentinischen Sekundarabschluss mit wissenschaftlicher und sprachlicher Orientierung (Bachillerato bilingüe en ciencias y letras) mit deutscher Sprache und sprachlich-wissenschaftlicher Orientierung hinzu, den alle Absolventen erreichen.

Als **integraler Bestandteil der schulischen Laufbahn** bietet die Schule ein Klassenfahrten- und Zeltlagerprogramm, das längere Aufenthalte für alle Klassen sowie den Schülerausaustausch mit Deutschland (PIC) und Neuseeland vorsieht. Es gibt außerdem ein Kunsterziehungsprogramm (bildende Kunst, Musik und Theater) in der Primarstufe, ein Solidaritätsprogramm (PAS) in der Sekundarstufe, dessen Höhepunkt eine Reise an eine Schule in ländlichen Gebieten nach Abschluss der 12. Klasse ist und ein Orientierungsprogramm für die verschiedenen Klassen (miteinbegriffen ist ein Berufsberatungsprogramm für die Schüler beider Abschlussklassen).

¹ Zurzeit gibt es an der Schule acht deutsche über das Auswärtige Amt, Bundesverwaltungsamt, Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, entsandte Lehrkräfte, darunter auch die Schulleiterin. Diese Lehrkräfte bereichern die schulische Laufbahn der Schüler, indem sie sie mit einer anderen Weltanschauung konfrontieren und ihnen die Gelegenheit bieten, die deutsche Sprache und Kultur in einer authentischeren Weise kennen zu lernen.

² Weitere Info: Siehe Satzung auf unserer Webseite

Zur **internen Bewertung** kommen **externe** (nationale und internationale) **Evaluationsinstanzen** hinzu, die Qualitätsmaßstäbe vorgeben. Alle Schüler legen das *Deutsche Sprachdiplom (DSD der KMK)* ab und werden u.a. auf die ESOL³-Prüfungen der Cambridge-Universität vorbereitet. Die Schule arbeitet auch im Bereich des Pädagogischen Qualitätsmanagements (PQM). Dies gewährleistet eine ständige Überprüfung der Schulqualität und in diesem Rahmen hat die Pestalozzi-Schule 2010 das Gütesiegel als „Exzellente Deutsche Auslandsschule“ erhalten.

Das **Lehrerkollegium**, dem die pädagogische Tätigkeit anvertraut wird, hat ein ausgezeichnetes Ausbildungsniveau und die Lehrer arbeiten unter Bedingungen, die es ihnen ermöglichen, sich zusammen mit anderen ständig weiterzubilden. Das **Leitungsteam** besteht aus der aus Deutschland entsandten Gesamt-Schulleiterin sowie den Leitern der einzelnen Abteilungen und dem Schulverwalter. Ziel der Zusammenarbeit und der alltäglichen Bemühungen des Leitungsteams ist die Unterrichtsverbesserung im Rahmen einer effizienten Organisation.

Die **Verwaltung** unterstützt die Schultätigkeit durch ihre eigenen Abteilungen (Gehälter, Logistik, Kasse, Rechnungen, Buchführung und Empfang), durch die Abteilung für Informatik und Technologie und durch das Hauspersonal. Mit der Schulsicherheit ist eine Privatfirma beauftragt.

Die Pestalozzi-Gesellschaft hat eine **Kulturabteilung**, ein kreatives und partizipatives Angebot mit dem Ziel, sowohl der Schülerschaft als auch einer breiteren Öffentlichkeit verschiedene künstlerische Darbietungen anzubieten. Von März bis Dezember stehen Konzerte, Ausstellungen, Vorträge und Workshops aller Art auf dem Programm.

Die Schule verfügt über ein weites modern ausgestattetes **Gebäudekomplex** mit Zugangsrampen, Fahrstuhl und Ausstattung für Behinderte. Jede Abteilung hat ein eigenes Gebäude. Das Kindergartengebäude wurde im Jahr 2003 eingeweiht und liegt in unmittelbarer Nähe des Hauptgebäudes. Im Hauptgebäude sind die Primar- und die Sekundarstufe untergebracht. Dieser Gebäudeteil wird seit 2004 renoviert und erweitert. In den Jahren 2004 und 2005 wurde der Gebäudeteil der Sekundarstufe renoviert und erweitert. 2007 konnte darüber hinaus ein neuer Gebäudeteil für die Primarstufe eingeweiht werden. Alle Gebäudeteile sind zur Durchführung der Schultätigkeit angemessen ausgestattet⁴. Die Schule verfügt auch über einen Sportplatz gegenüber des Hauptgebäudes, der sich in einem Umbauprozess befindet.

Die Schulbibliothek verfügt über mehr als 25.000 Bände, ein Korpus, der ständig aktualisiert wird, über eine Zeitschriftensammlung, eine Landkartensammlung und eine Videothek, die sowohl von Lehrern als auch von Schülern in Anspruch genommen werden können. Hinzu kommt ein Leseraum mit Kinderliteratur in der Primarstufe, dessen Ziel es ist, das unterhaltende Lesen zu fördern.

1.1. Zahlen und Fakten⁵

Die Pestalozzi-Schule hat mehr als eintausend Schüler, von denen ca. 270 den Kindergarten, ca. 480 die Primarstufe und ca. 360 die Sekundarstufe besuchen. Insgesamt

³ **ESOL**: English for Speakers of Other Languages (Englisch für Sprecher anderer Sprachen)

⁴ Im Kindergarten gibt es, zum Beispiel, großzügige Räumlichkeiten, eine große Sporthalle, einen Musikraum und einen Spielplatz mit Sandkasten; in Grund- und Sekundarstufe gibt es mit multimedia-ausgestattete Räume (Recorder, Video- und DVD-Geräte, Projektoren), modernste Informatikräume und naturwissenschaftliche Labore, Werkstätten für Technologie und Kunsträume (Theaterraum, Kunstraum und mit Instrumenten ausgestatteter Musikraum für die Arbeit nach der Orff-Methode)

⁵ Schuljahr 2011, in runden Zahlen

arbeiten 170 Lehrkräfte an der Schule (30 im Kindergarten, 60 in der Primarstufe und 80 in der Sekundarstufe).

2. LEITBILD DER SCHULE

2.1. Mission

Die Pestalozzi-Schule ist eine bilinguale, an keine Konfession gebundene, deutsche Schule. Ihr Auftrag ist die Gestaltung eines Erziehungsprozesses, der die intellektuelle und moralische Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler fördert und auf den in der Präambel des Leitbilds genannten Werten beruht.

2.2. Schulziele⁶

1. Entsprechend der Mission unserer Schule wird den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zur Entwicklung ihrer Zukunftsfähigkeit, zur Werteerziehung und zum Wissenserwerb gegeben.

Zukunftsfähigkeit bedeutet Bereitschaft und Fähigkeit:

- zum lebenslangen Lernen;
- zur mehrsprachigen kommunikativen Kompetenz;
- zur Kreativität;
- zur Teamarbeit;
- sich als ein in verschiedenen kulturellen Kontexten bewegender Weltbürger zu verstehen und zu fühlen.

Werteerziehung bedeutet Bereitschaft und Fähigkeit:

- zum friedlichen Zusammenleben;
- zu einer verantwortungsvollen und aktiven Haltung in einer demokratischen Gesellschaft;
- zum verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

Erwerb von fundierten Kenntnissen:

- in den Bereichen der Geistes- und Naturwissenschaften, der Technologie, der Kunst und des Sports.
- Diese sind in ihrer historischen Bedingtheit zu verstehen und somit dem kulturellen Wandel unterworfen;
- zur Überwindung ethnozentrischer Haltungen, die zur Intoleranz führen.

2. Die Mission der Schule bedarf einer lernenden Organisation::

- die wirksam und effizient geleitet wird;
- die die Entwicklung aller Mitglieder der Schulgemeinschaft fördert;

⁶ Für weitere Info, siehe das Dokument „Die Schulziele und ihre Umsetzung“ auf unserer Webseite

- und die sich durch eine die Autonomie, die Zusammenarbeit, das Vertrauen und die Kreativität fördernde Atmosphäre, sowie durch eine offene und kontinuierliche Kommunikation auszeichnet.

2.3. Pädagogisches Konzept

Unser pädagogisches Konzept gründet auf:

- der Betrachtung des Schülers als Mittelpunkt der gesamten schulischen Tätigkeit, sowie auf der Berücksichtigung seiner sozialen, familiären und kulturellen Lage als Ausgangspunkt für die Arbeit;
- dem Wert des Kulturerbes generell;
- der Motivation zu Diskussion und kritischem Denken, der Gegenüberstellung von unterschiedlichen Theorien und Ideologien, mit besonderem Nachdruck auf dem Verstehen und der Achtung anderer Denkweisen;
- der Auswahl und der gegenseitigen Ergänzung der Lehr- und Lerntheorien unter Berücksichtigung der Schulziele;
- der Notwendigkeit die außerschulischen Erfahrungen der Schüler mit aufzunehmen und zu nutzen;
- der Bedeutung der Allgemeinbildung, die eine zu frühe Spezialisierung vermeidet;
- dem Wert heterogener Gruppen für den Lernprozess;
- dem Einklang zwischen anspruchsvollen akademischen Zielen und der sozio-emotionalen Begleitung der Schülerschaft.

3. ERZIEHUNGSANGEBOT

3.1. Lehrplan⁷

Den Kindergarten besuchen die Zwei- bis Fünfjährigen. An unserer Schule wird ganz besonderer Wert auf die ersten Schritte gelegt, die ein Kind auf dem Weg ins Schulleben geht. Deshalb verfügen bereits unsere Kleinsten über eine Umgebung, die ihnen Sicherheit und Wohlbefinden bietet und die dazu geeignet ist, den Lernprozess durch Spiel, Austausch und Begegnung zu fördern.

Die Primarstufe umfasst sechs Schuljahre. Dort erfolgt die grundlegende Bildung auf der Basis eines bilingualen spanisch-deutschen Lehrplans, der die progressive Einführung in die verschiedenen Wissensgebiete (Wissenschaft, Kunst und Technik) vorsieht. Hauptbereiche sind Spanisch, Deutsch als Fremdsprache, Mathematik, Naturwissenschaften und Sozialwissenschaften. Hinzu kommen Musik, Sport, Kunst, Theater, Englisch, Informatik, Sachkunde und Kultur.

Die Sekundarstufe umfasst weitere sechs Schuljahre. Aufnahmebedingung ist das Bestehen der 6. Klasse der Primarstufe. Der Lehrplan ist in verschiedene Wissensbereiche (Spanisch, Mathematik, Deutsch, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Kunsterziehung, Sport, Technik und Berufsberatung) gegliedert und die Entwicklung und Vertiefung der entsprechenden Lerninhalte erfolgt graduell. In einem pädagogischen Konzept, das die

⁷ Die Lehrpläne der Pestalozzi-Schule sind eingebettet in den durch die Behörden der Stadt Buenos Aires festgesetzten Rahmen gesetzlicher Vorschriften und Regelungen. Dieser ist zwar modifizierbar, Änderungen sind aber immer genehmigungspflichtig.

Allgemeinbildung fördert und eine zu frühe Spezialisierung vermeidet, werden anspruchsvolle akademische Ziele gesteckt, wobei gleichzeitig großer Wert auf die emotionale Begleitung der Schüler gelegt wird. Am Jahresende finden in allen Fächern Pflichtprüfungen (die so genannten „Integradoras“⁸) statt, damit der Schüler sowohl sein Verständnis der Sachinhalte als auch die Beherrschung der jeweiligen Arbeitsmethoden der Fächer unter Beweis stellt.

3.2. Fremdsprachenunterricht⁹

Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Prozesse des beginnenden 21. Jahrhunderts sind geprägt von zunehmender Mobilität, Globalisierung und Internationalismus. Vor diesem Hintergrund verfolgt der Fremdsprachenunterricht nicht nur Ziele wie die erfolgreiche mündliche und schriftliche Kommunikation in einer anderen Sprache, sondern auch interkulturelle Ziele wie z.B. das Entdecken der anderen in der eigenen Kultur. Fremdsprachenkenntnisse sind eine Schlüsselqualifikation für die eigene berufliche und private Mobilität und Grundvoraussetzung für eine vertiefte Begegnung mit anderen Kulturen.

3.2.1. Deutsch: Erste Fremdsprache (Bilinguismus)

Hauptziel der Schule ist eine breite Schulbildung, damit sich unsere Absolventen auf Grund solider Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Arbeitsmarkt bewähren und in einer multikulturellen Welt behaupten können. Dabei legen wir den Akzent auf die deutsche Kultur als ein Beispiel mitteleuropäischer Kultur. Dazu wird nicht nur das Fach Deutsch als Fremdsprache (DaF) unterrichtet, sondern auch Deutschsprachiger Fachunterricht (DFU) erteilt, der den Einsatz der deutschen Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten fördert.

Schon im Kindergarten machen die Kleinen ihre ersten Schritte in der deutschen Sprache anhand von einfachen Anleitungen, von Spielen und anderen Aktivitäten auf Deutsch. Der Lernprozess entwickelt sich spiralförmig ansteigend und basiert auf der emotionalen und kognitiven Beziehung zur Sprache. Alle Kindergärtnerinnen haben eine bilinguale Ausbildung und führen die deutsche Sprache stufenweise in den Schulalltag der Kleinen ein.

In der Primarstufe arbeiten Spanisch- und Deutschlehrer beim Prozess des Lesen- und Schreibenlernens zusammen, um die Zweisprachigkeit zu fördern. In den sechs Klassen der Primarstufe wird die Beziehung zur deutschen Sprache und Kultur - nicht zuletzt durch die stufenweise Einführung von DFU-Fächern - konsolidiert. In der 6. Klasse legen unsere Schüler die *Zentrale Deutschprüfung*, Niveaustufe A2 ab (*siehe 5.1.2*). Diese Prüfung entspricht den Anforderungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

In der Sekundarstufe wird die kognitive und emotionale Beziehung zur deutschen Sprache und Kultur weiter gefestigt. Hier unterrichten aus Deutschland entsandte Lehrkräfte. Hinzu kommt die Förderung möglichst eigenständiger Untersuchungen und Recherchen, sowie von Erörterungen und Diskussionen in deutscher Sprache. Da der deutschsprachige Fachunterricht Bestandteil des Lehrplans ist, kommt dem Gebrauch der deutschen Sprache eine besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus fördert das Schüleraustauschprogramm mit Deutschland (*siehe 3.6.1.*) die Deutschkenntnisse und den unmittelbaren Kontakt mit der deutschen Kultur. Durch das *Deutsche Sprachdiplom* (Niveaustufen B1 und B2/ C1) bekommen Schüler, Lehrer und Eltern ein Feedback der im Deutschunterricht geleisteten Arbeit. Das Programm des gemischtsprachigen International Baccalaureate (*siehe 3.3*) trägt

⁸ Für weitere Info, siehe Bewertungspolitik der Sekundarstufe

⁹ Für weitere Info, siehe Sprachenkonzept der Pestalozzi-Schule auf unserer Webseite

ebenfalls dazu bei, dass die daran teilnehmenden Schüler ihre Sprach- und Sachkenntnisse vertiefen.

3.2.2. Englisch: Zweite Fremdsprache

Im Englischunterricht wird besonderer Wert auf den kommunikativen Ansatz gelegt. Dies bedarf einer besonderen Methodik, damit die Schüler in allen Unterrichtsbereichen Fertigkeiten entwickeln, die eine erfolgreiche Kommunikation in vielfältigen Kontexten ermöglichen.

Englisch wird in der vierten Klasse der Primarstufe eingeführt. Dort erfolgt die erste Annäherung an die neue Fremdsprache durch mündliche Übungsformen. Stufenweise kommt dann der schriftliche Ausdruck hinzu. Die bereits erworbenen Deutschkenntnisse erleichtern unseren Schülern die Aneignung der kommunikativen Kompetenzen der zweiten Fremdsprache.

In den ersten Schuljahren der Sekundarstufe ist der Englischunterricht in zwei Bereiche eingeteilt, und zwar „Sprache und Grammatik“ und „Entwicklung der kommunikativen Kompetenz“. Diese Unterrichtsgestaltung begünstigt den kommunikativen Ansatz und bietet den Lehrkräften einen angemessenen Spielraum, um das Wissen in den einzelnen Bereichen zu vertiefen und Schwierigkeiten besser zu erkennen. Die Schüler profitieren ihrerseits vom Kontakt zu zwei verschiedenen Lehrkräften mit unterschiedlichem Unterrichtsstil und Sprachgebrauch.

In den letzten Schuljahren wird diese Arbeitsweise fortgeführt. Ebenso wird den Schülern die Möglichkeit geboten, ihre Sprachkenntnisse und Fähigkeiten vor außerschulischen Instanzen zu beweisen. Die Schule bereitet auf die ESOL-Prüfungen der Cambridge Universität vor (siehe 5.1.2): *First Certificate in English* (FCE) im 11. Schuljahr und *Certificate in Advanced English* (CAE) in der 12. Klasse.

3.3. Das gemischtsprachige, deutsch-spanische International Baccalaureate (IB)

Seit Dezember 2002 ist die Pestalozzi-Schule eine „IB World School“ mit der Berechtigung das IB-Diplomprogramm anzubieten. Dabei handelt es sich um einen anspruchsvollen voruniversitären Kurs, der im Laufe der zwei letzten Jahre der Sekundarstufe durchgeführt und mit einer Reihe von Prüfungen abgeschlossen wird. Die Lehrkräfte nehmen am Evaluationsprozess teil, da es sowohl interne als auch externe Evaluationsinstanzen gibt.

Das Programm fördert die Heranbildung von Jugendlichen mit offener Mentalität und kritischem Geist, ergänzt wird das Profil der IB-Schüler durch ihre solidarische Einstellung¹⁰; eine Philosophie, die in enger Beziehung zum Schulprofil (siehe 2) steht. Der Lehrplan verbindet Fächer aus verschiedenen Lernbereichen, auf unterschiedlichen Niveaustufen. An der Pestalozzi-Schule gehören folgende Fächer zum Diplomprogramm: Literatur auf Spanisch, Deutsch, Englisch B, Geschichte auf Deutsch, Biologie auf Deutsch und Mathematik. Hinzu kommen die fächerverbindenden Bereiche Theorie des Wissens (Theory of Knowledge TOK), Kreativität, Aktivität, Dienst an der Gemeinschaft (Creativity, Action and Service CAS) und die Erstellung einer umfangreichen Facharbeit (Extended Essay). Dieser Lehrplan führt zum Erwerb des gemischtsprachigen deutsch-spanischen IB-Diploms.

Die Teilnahme an diesem Programm und seinem Prüfungssystem ist an unserer Schule nicht verpflichtend. Das IB-Diplom ist ein Zusatz zum bilingualen argentinischen Sekundarabschluss mit wissenschaftlicher und sprachlicher Orientierung und deutscher Sprache. Das IB-Diplom befähigt zur Studienaufnahme an deutschen Universitäten (siehe 4.3) und wird von vielen renommierten Universitäten weltweit anerkannt.

¹⁰ Für weitere Info: Profil der Lerner-Community des IB, einzusehen unter www.ibo.org/es/programmes/profile/

3.4. Klassenfahrten und Zeltlager

Studienreisen, Klassenfahrten und Zeltlager ergänzen das Unterrichtsgeschehen und bilden Grundpfeiler eines interdisziplinären Schulprojekts.

Vom ersten eineinhalb Tage langen Ausflug im Kindergarten über die Aufenthalte im „Schullandheim Verónica“ in der 4. bis 6. Klasse bis zur Reise in Schulen in ländlichen Gebieten (*siehe 4.2*) und dem Schüleraustausch mit Deutschland - PIC (*siehe 3.6.1*) vergehen viele Jahre. Daher werden auch in allen anderen Klassen Klassenfahrten durchgeführt, die dem Reifeprozess der Schüler zu Gute kommen. In diesem Sinne sieht das Programm der **Klassenfahrten und Zeltlager** steigende Anforderungen an die Schüler in Bezug auf Dauer, Ort und Aktivitäten vor.

Bei allen Klassenfahrten und Zeltlagern werden die Schüler von ihren Lehrern und von Gruppenleitern begleitet. Letztere sind Schüler der Sekundarstufe, die an einer Ausbildung zur Gruppenleitung teilgenommen haben (*siehe 4.5.*).

Im Kindergarten trägt das Zeltlager („Campamento“) zur Entfaltung der Persönlichkeit und zur Förderung der Gruppenarbeit bei. Diese Erfahrung basiert auf den Kriterien und Grundsätzen des schulischen Alltags. Großer Wert wird auf den Kontakt zur Natur und auf das Lernen sozialen Verhaltens gelegt. Die Vorschulkinder übernachten auf einem nahe liegenden Gelände mit Unterkunftsgelegenheit – darin besteht die erste „Campamento“-Erfahrung ihrer schulischen Laufbahn.

Die Studienreisen der Primarstufe dienen dem Kennen Lernen der Mitschüler aus den Parallelklassen. Während der Aufenthalte werden Unterrichtsinhalte weitergeführt, der Akzent wird aber auch auf Freizeitaktivitäten und Werken gesetzt. Darüber hinaus bietet sich hier eine Gelegenheit, die deutsche Sprache im Kontext anzuwenden, Schülerautonomie zu entwickeln und tägliches Zusammenleben mit anderen zu üben. Die Reisen in den ersten Klassen dauern eineinhalb bis drei Tage. Von der 4. bis zur 6. Klasse fahren die Schüler dann acht Tage in das „Schullandheim Verónica“ der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schulen (AGDS).

Auch in der Sekundarstufe sind Studienreisen oder Klassenfahrten und Zeltlager Bestandteil des Lehrplans. Im Laufe der Schulzeit werden steigende Herausforderungen und anspruchsvollere Ziele gesteckt: In den ersten Jahren der Sekundarstufe fahren die Schüler ins Mittelgebirge und in den letzten Jahren in höher gelegene Berglandschaften. In der 11. Klasse zelten sie dann mitten im Gebirge. Schwerpunkte sind „Gruppendynamik und soziales Verhalten“ sowie „Leben in der Natur und Zelten“.

3.5. Ausflüge

Ausflüge sind positive Erlebnisse, die die Ausbildung der Schüler ergänzen. Daher nehmen sie während der gesamten schulischen Laufbahn einen wichtigen Stellenwert ein. Die Angebote in den verschiedenen Lernbereichen sind vielfältig.

Die ersten Ausflüge finden im Kindergarten statt: die Kleinen gehen in Buchhandlungen, Museen, besuchen Bauernhöfe und den Zoo. Es handelt sich um Erfahrungen, die ihnen neue Perspektiven der näheren Umwelt öffnen.

In der Primarstufe wird die Arbeit im Klassenraum durch Museen- und Firmenbesuche sowie durch die Teilnahme an kulturellen Angeboten ergänzt. Das Projekt „Lateinamerikanische Kunst im Klassenraum“ sieht u.a. den Besuch von Museen mit interaktiven Ausstellungen vor. Die Schüler der vierten, fünften und sechsten Klasse besuchen Museen, deren Thematik mit den Unterrichtsprojekten in Zusammenhang steht, wie z.B. das Museum Benito Quinquela Martín, das lateinamerikanische Kunstmuseum M.A.L.B.A. und das Nationalmuseum der Schönen Künste u.a.

Die Ausflüge in der Sekundarstufe stehen in engem Zusammenhang zu den Unterrichtsinhalten: sie bieten Themenerweiterung und Perspektivenwechsel. Laborbesuche dienen zum Beispiel der Beobachtung von Versuchen (Biologie), Museen- und Ausstellungsbesuche sind Bestandteil des Kunst- bzw. des Geschichtsunterrichts, wissenschaftliche Ausstellungen erweitern den Bereich der exakten Wissenschaften, usw.

3.6. Schüleraustauschprogramm

Der Aufenthalt der argentinischen Schüler in einem Land, wo die gelernte Fremdsprache gesprochen wird, fördert nicht nur ihre Sprachkenntnisse sondern dient ebenfalls der kulturellen Immersion und der Vertiefung der Kenntnis des fremden Landes, der Erweiterung ihres Horizonts und dem Erwerb interkultureller Kompetenzen im Allgemeinen.

3.6.1. Schüleraustauschprogramm mit Deutschland (PIC)

Seit vielen Jahren veranstaltet die Pestalozzi-Schule einen Schüleraustausch mit Deutschland für ihre Schüler der Sekundarstufe. Der dreimonatige Aufenthalt in einer deutschen Familie inkl. Schulbesuch findet im Übergang zwischen der 10. und 11. Klasse statt.

Der Austausch umfasst ebenfalls einen Gegenbesuch der deutschen Partner in ihrer argentinischen Gastfamilie bei gleichzeitigem Besuch der Pestalozzi Schule. Die deutschen Schüler werden von deutschen Lehrkräften betreut.

Diese Reise ist in Hinsicht auf die Vorbereitung des *Deutschen Sprachdiploms II* (siehe 5.1.1) von Bedeutung und trägt ebenfalls zu besseren Voraussetzungen für die Aufnahme im Programm des bilingualen „International Baccalaureate“ bei (siehe 3.3).

Bei der dreimonatigen Austauschreise, die jedes Jahr zwischen Dezember und März stattfindet, ist eine von der Schule organisierte Gruppenfahrt nach Berlin vorgesehen, die dieser bereichernden und nutzvollen Austauschfahrt vorangestellt wird.

3.6.2. Schüleraustausch mit Neuseeland

Die Vermittlung solider Englischkenntnisse nimmt eine wichtige Rolle an unserer Schule ein. Daher haben wir seit einiger Zeit auch einen Schüleraustausch mit englischsprachigen Ländern aufgenommen.

An diesem zweiten Schüleraustausch können diejenigen Schüler teilnehmen, die sich beim Schüleraustausch mit Deutschland als gute Vertreter ihrer Schule und ihres Landes bewährt haben und sich ebenfalls angemessen um ihren deutschen Gast im Laufe seines Aufenthalts in Buenos Aires gekümmert haben. Bei Erfüllung dieser Voraussetzungen ist ein zweiter Schüleraustausch am Ende des 11. Schuljahres möglich.

Dieser Austausch wird privat organisiert, d.h. zwischen der argentinischen und der neuseeländischen Familie. Die teilnehmenden Schulen bieten kostenlosen Unterrichtsbesuch und unterstützen die Schüler ausschließlich bei der Kontaktaufnahme und sie beraten die Austauschgäste im Gastland.

Dieser Austausch steht nur einer begrenzten Schülerzahl offen, die von Jahr zu Jahr anwächst. Der Aufenthalt dauert einen Monat und findet während der Sommerferien statt.

3.7. Kunsterziehung

Im Lehrplan ist der Erwerb unterschiedlicher Ausdruckssprachen vorgesehen. In den Bereichen Kunsterziehung, Musik und Theater haben die Schüler die Gelegenheit, verschiedene Ausdruckswege zu finden.

Kunsterziehung wird bereits im Kindergarten eingeführt. Die Anwendung verschiedener graphisch-künstlerischer Techniken weckt das kreative Potential der Kleinen. Die Arbeit wird von Museumsbesuchen und Sonderprojekten begleitet. In den Projekten werden

verschiedene Kunstrichtungen, Selbstportraits aus verschiedenen Epochen sowie Werk und Leben bedeutender Maler - z.B. Miró oder van Gogh - bearbeitet. In der Primar- und Sekundarstufe wird die Arbeit im Bereich Kunst mit anderen Techniken weitergeführt. Es steht ein spezieller Fachraum hierfür zur Verfügung. Das Projekt „Lateinamerikanische Kunst im Klassenraum“ sieht für jede Grundschulklasse den Besuch in einem Museum vor, wo die Schüler die Kunstwerke, die in ihrem Klassenraum hängen, im Original sehen können.

Dem Bereich **Musik** liegt in allen Schulstufen die Orff-Methode zugrunde. Gesang, Tanzausdruck und Instrumente sind Bestandteil des Unterrichtsgeschehens. Schulchor und -orchester vertreten die Schule bei musikalischen Treffen mit anderen Schulen.

Der **Theater**unterricht in Primar- und Sekundarstufe bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, durch Techniken und Mittel der Theatersprache die Beobachtungsfähigkeit, die Konzentration, die Aufmerksamkeit, das Gedächtnis, den Abbau von Hemmungen, die Phantasie und die Sozialisierung zu üben. Die erlernten Kompetenzen werden dann von den Schülern bei besonderen Gelegenheiten und ganz besonders bei Schulfesten des Kindergartens und der Primarstufe vorgestellt.

In der Sekundarstufe werden diese Fächer dann in deutscher Sprache weitergeführt. In den ersten Schuljahren werden Kunst, Musik und Theater angeboten. Das Fach Kunstgeschichte wird in der 9. Klasse eingeführt. Die Schüler des 9. und 10. Schuljahres können ein Kunstworkshop unter den Fächern Theater, Musik mit Computern, Literatur u.a. wählen.

3.8. Sport

Sport ist ein wichtiger Bestandteil der integralen Erziehung, denn Körper- und Bewegungsbildung tragen zur ganzheitlichen Entwicklung des Individuums bei.

Leibeserziehung und Sport sind in den drei Schulstufen der Pestalozzi-Schule fester Bestandteil des Lehrplans. Extracurriculare Sportaktivitäten ergänzen das Angebot.

Für alle Schulstufen verfügt die Schule über die erforderliche Infrastruktur zur Durchführung des Sportunterrichts, der Sportturniere und des außercurricularen Trainings: eigene Sporthalle im Kindergartengebäude, integrierte Sporthalle für die Primarstufe, geschlossener Terrassenraum für die Sekundarstufe und eigener Sportplatz gegenüber der Schule.

All diese Räumlichkeiten sind für die Entwicklung der sportlichen Fähigkeiten durch Spiele und Übungen entsprechend ausgestattet.

Im Kindergarten werden alle mit den elementaren motorischen Fähigkeiten verbundenen Inhalte durch das Spiel erarbeitet. Dabei wird der Akzent darauf gelegt, dass die Kleinen Spaß am Sport haben. In dem Unterricht der Primar- und Sekundarstufe wird nicht nur Leibeserziehung (Koordination, Ausdauer, Kraft) vermittelt, sondern es werden ebenfalls Leichtathletik geübt und Handball und Volleyball gespielt. Leichtathletik, Handball und Volleyball sowie Turniere in diesen Sportarten (*siehe 5.1.2*) gehören auch zum extracurricularen sportlichen Angebot (*siehe 4.5*). Als extracurriculares Angebot gibt es in der Primarstufe auch Schwimmunterricht in einer nahe liegenden Schwimmhalle¹¹.

Nicht nur die Mitglieder der verschiedenen Mannschaften profitieren vom erreichten Niveau, sondern alle Schüler werden dadurch angeregt, höhere Ziele anzustreben, ihre Technik zu verbessern und ihre Mitschüler nachzuahmen. Gleichzeitig wird die Energie der Jugendlichen kanalisiert, Schüler der verschiedenen Klassenstufen werden durch das Streben nach einem gemeinsamen Ziel integriert und das Zugehörigkeitsgefühl zur Schule wächst.

¹¹ Für diese Tätigkeit wird eine Sondergebühr erhoben

Die Schüler des Kindergartens und der Primarstufe nehmen auch an verschiedenen Sporttreffen teil, „Intertribus“ (einem schulinternen Sportfest) und an Aktivitäten mit Elternteilnahme wie dem „Triatlón Pestalozzi“, einer Aufforderung zur Bewegung, wo die Familien Kilometer zu Fuss, mit dem Rad oder beim Schwimmen „sammeln“ sollen und dann am Ende des Schuljahres bei entsprechendem Ergebnis einen Preis erhalten, und „Tortuga veloz“, einem Sporttag für die 1. und 2. Klasse der Primarstufe.

Aber auch Wettbewerbssport wird in unserer Schule betrieben. Die Schüler der Primar- und Sekundarstufe haben die Gelegenheit, an verschiedenen Sportwettbewerben und- Turnieren in den von ihnen geübten Sportarten (Leichtathletik, Volleyball und Handball in der Primarstufe und Volleyball und Handball in der Sekundarstufe) teilzunehmen. Die sportlichen Aktivitäten spielen darüber hinaus eine Hauptrolle bei den Zeltlagern und bei der Schulung von Gruppenleitern (siehe 4.5).

3.9. Umwelterziehung

Die natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen sind durch zunehmend unreflektierten Technikeinsatz gefährdet. Ein wesentliches Ziel von Umweltpädagogik in der Schule muss es demnach sein, auch zugunsten der nachfolgenden Generationen, zu einem verantwortlichen Umgang mit der Umwelt zu erziehen. Ziel der Pestalozzi-Schule ist es, fächerübergreifend bei der Entwicklung angemessener Werthaltungen Hilfen und Anleitungen zu geben. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler aus eigener Einsicht zu einer ethischen Einstellung gelangen, die vor allem den Umweltschutz als notwendig erachtet und die Verursacherrolle des Menschen kritisch hinterfragt.

Umweltbewusstes Handeln wird bereits im Kindergarten eingeübt: Energie und Wasser sparen, Müll richtig entsorgen, sich um Tiere und Pflanzen kümmern, usw. Die Fünfjährigen führen bereits „Umweltkampagnen“ mit Mahnschildern für die Kleineren durch, etc.

Für die Primarstufe wurde ein Umweltprogramm ausgearbeitet. Die Schüler sammeln einerseits Papier und führen es der Wiederverwertung zu. Andererseits wird der angemessene Umgang mit der unmittelbaren Umwelt geübt. Die curricularen Inhalte beginnen mit der Beobachtung und Untersuchung der näheren Umwelt, um dann näher auf die Auseinandersetzung mit der Vielfalt der Lebewesen, der Ökologie, den nicht-erneuerbaren Energiequellen, der Umwelt- und besonders der Luftverschmutzung, dem Klimawandel und dem Müll einzugehen.

In der Sekundarstufe werden die gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts in den Bereichen Natur- und Sozialwissenschaften gefestigt und die Mülltrennungs- und Recyclingarbeiten weitergeführt. Im Schuljahr 2009 trat die Pestalozzi-Schule einem Mülltrennungsprojekt von Studenten der Technischen Universität Augsburg (Deutschland) in Zusammenarbeit mit Studenten der Universität Buenos Aires (UBA) bei. Jährlich nehmen alle Schüler der 10. Klasse am Programm teil. Ziel der Maßnahme ist die Schaffung von Umweltbewusstsein bei den Schülern und ihren Familien, die Einführung eines Mülltrennungssystems innerhalb der Schule (Papier, Karton, Plastikbeutel und -verpackungen, Styropor, usw.) und die Schüler zu motivieren, damit sie kreative Umweltkampagnen entwerfen.

3.10. IKT im Klassenraum

Neue Technologien in den Unterricht einzubauen ist einerseits in Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit unserer Schüler erforderlich; andererseits wird der Lernprozess durch den Medieneinsatz bereichert. In diesem Sinne verfügt die Schule für ihren Unterricht über moderne Computerräume, Netbooks und Notebooks sowie über weitere technologische, audiovisuelle und EDV-Ressourcen.

In der Primarstufe gibt es teilweise computergestützten Unterricht in den Fächern Mathematik, Spanisch Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Deutsch und Kunst. Mit Hilfe von adäquater, fachbezogener Software, sowie der Hauptanwendungen von Office werden Internetrecherchen und Sonderprojekte wie z. B. CD-Roms mit literarischen und musikalischen Eigenproduktionen der Schüler durchgeführt.

Die Lehrer benutzen Blogs, wodurch sie die Schüler auch außerhalb des Klassenraums unterstützen können und sie verfügen über *Netbooks* und Projektoren zum Gebrauch im Klassenraum. Es gibt zwei Medienräume, die mit Projektoren, Computern und digitalen Whiteboards ausgestattet sind, die die Audio- und Videoanlagen ergänzen, die es in allen Klassenräumen gibt.

Die Klassenräume der Sekundarstufe verfügen über Beamer, *Notebooks* und integrierte Audiosysteme, die alle Lehrer einsetzen können.

Es gibt außerdem andere Ressourcen wie z.B. Schränke mit *Notebooks* für die Schüler, digitale Aufnahmegeräte, u.a. In den Fächern verschiedener Bereiche werden die PCs und die entsprechend installierte Software gebraucht; Schüler und Lehrer verfügen auch über *Aula Virtual*, einer *e-learning*-Plattform für die Kommunikation und den Zugang zu verschiedenen Unterrichtsmaterialien. Im Fach Technologie wird den Schülern u.a. der Gebrauch von Werkzeugen der Informatik und des graphischen Designs beigebracht – und es gibt ein Workshop über „Musikalische Komposition am PC“. In Mathematik arbeiten die Schüler der Oberstufe mit Grafikrechnern und verschiedener fachbezogener Software.

4. ORIENTIERUNGSPROGRAMME

4.1. Die Entwicklung der Autonomie

Schülerautonomie beginnt bereits im Kindergarten: Aufräumen des Spielzeugs, Erkennen der eigenen Sachen, selbständiges Essen, Händewaschen, Toilettenbenutzung, usw. Die Kleinen werden auch dazu angeleitet, mit verschiedenen Materialien zu arbeiten und unter vielfältigen Tätigkeiten auszuschauen. Hierdurch wird ihre Eigeninitiative gefördert. Die Entwicklung der Autonomie trägt bedeutend zur Festigung der Persönlichkeit bei.

In der Primarstufe gibt es dann neue Herausforderungen im Schulalltag. Dabei unterscheiden wir drei Autonomieformen:

- die operative Autonomie: sie bedeutet, dass sich die Schüler innerhalb der Schule auskennen und sich der Fortschritte in der Erfüllung ihrer Verantwortungen (Pflege der persönlichen und schulischen Gegenstände, Erledigung von Hausaufgaben) bewusst werden.
- die intellektuelle Autonomie: hierbei wird das eigenständige und argumentative Denken gefördert. Kritische Auseinandersetzung mit den Erkenntnisquellen, Texten und den Standpunkten der anderen (Mitschüler und Lehrer) tragen zur intellektuellen Autonomie der Schüler gegenüber den Behauptungen anderer bei. Eigenständiges Denken bedeutet ebenfalls unterschiedliche Meinungen und Gesichtspunkte zu respektieren.
- die moralische Autonomie: sie wird im täglichen Zusammenleben entwickelt: man reflektiert mit den Kindern über die Bedeutung der Normen und der ihnen zugrunde liegenden Werte. Allmählich entwickelt sich bei den Schülern die heteronome Moral zur autonomen Moral weiter, sodass die Motivation ihres Handelns nicht in der Angst vor Bestrafung sondern in den erlernten Werten liegt.

Die Entwicklung der Schülerautonomie in der Sekundarstufe setzt den in Kindergarten und Primarstufe eingeschlagenen Kurs fort und wird durch die aktive Teilnahme am schulischen Leben und an der Entscheidungsfindung bei schulischen Angelegenheiten gefördert. Zur

Partizipation der Schüler gibt es zwei Gremien, den „**Consejo de Convivencia**“ und das „**Centro de Estudiantes**“ (Schülervvertretung). Im „Consejo de Convivencia“ sind die Schüler, Eltern, „Preceptores“, „Tutores“ und die Schulleitung vertreten. Hier werden Normen, die das Schulleben regeln, erarbeitet, ergänzt oder verändert; es werden Vorbeugungsstrategien für Konfliktfälle entwickelt und bei schweren Verstößen gegen disziplinarische Maßnahmen werden gemeinsam Lösungen gesucht¹². Das „Centro de Estudiantes Secundarios del Pestalozzi“ (CESP) ist eine eigene und selbständige Schülervvertretung mit einer eigenen Satzung und Geschäftsordnung¹³. Hier werden Initiativen und Projekte diskutiert, entwickelt, vorgeschlagen und umgesetzt. Hierdurch soll auch die Demokratieerziehung gefördert werden.

Der **Konfliktlösungskurs** trägt ebenfalls zum positiven Zusammenleben bei und setzt das Prinzip des friedlichen Zusammenlebens aus der Mission/Vision der Schule (*siehe 2*) in konkretes Tun um. Der Kurs basiert auf dem Projekt „Junge Streitschlichter“ der Harvard-Universität und wird seit 1998 in der 8. Klasse durchgeführt. Durch Spiele, Rollenspiele und Fallanalysen lernen die Schüler Strategien kennen, um Konflikte kreativ lösen zu können.

4.2. Solidaritätsprogramme

Eine echte Herausforderung für unsere Schule ist die integrale Erziehung der Jugendlichen, d.h. das Zusammenfließen von akademisch anspruchsvollen Zielen und Werteerziehung. Seit den Schulanfängen hat die Pestalozzi-Schule eine Erziehung mit Schwerpunkt auf Solidarität, gegenseitigem Respekt und Dienst an der gesamten Gemeinschaft gefördert.

Vom Kindergarten an wird ein Akzent auf Hilfsbereitschaft gelegt. Die Ziele werden dann im Laufe der schulischen Laufbahn anspruchsvoller. Bereits im frühen Alter werden die Kinder dazu angehalten, verständnisvoll und solidarisch gegenüber den Mitschülern zu sein.

Das **Solidaritätsprogramm** (PAS) zielt darauf ab, dass die Schüler durch den Dienst an den Mitmenschen soziales Verhalten lernen. Die Schüler lernen und entfalten ihre Persönlichkeit durch die aktive Teilnahme an Aktionen, die im Dienst aktueller Bedürfnisse der Gemeinschaft stehen. Der Akzent wird darauf gelegt, dass man durch konkrete Aufgaben mit konkreten Ergebnissen lernt, um danach über diese Erfahrungen zu reflektieren.

Zielgruppe des Programms sind die Schüler der 11. und 12. Klassen. Obschon es sich um ein nicht verpflichtendes außercurriculares Angebot handelt, nehmen die meisten Schüler dieser Klassen daran teil. Höhepunkt des Programms ist der Aufenthalt in einer ländlichen Schule im Landesinneren Argentiniens. Voraussetzung für diese Reise ist jedoch die zweijährige Teilnahme am Programm, das sowohl Sozialaufgaben in Organisationen im Schulumfeld sowie die Organisation von Veranstaltungen zur Mitfinanzierung der Reise, Kleider- und Spielzeugsammlungen, usw. als auch eine entsprechende Schulung umfasst, damit die Schüler dann die Aufgaben in der Schule in ländlicher Umgebung erfolgreich erfüllen können. Der Aufenthalt dauert zehn Tage und dort werden nicht nur Spenden übergeben sondern es werden Spiele gespielt, Schulaufgaben und Sportaktivitäten mit den Schülern der Landschule gemacht sowie Wartungsarbeiten am Schulgebäude vorgenommen.

Diese Reise ist für alle Beteiligten ein bewegendes und unvergessliches Erlebnis, das für immer in Erinnerung bleibt, denn auf dieser Reise erleben viele zum ersten Mal eine Realität, die ihnen als in der Großstadt aufgewachsene Jugendliche, so nicht bewusst ist.

¹² Für weitere Info, siehe Dokument „Schulordnung“ (Pautas institucionales y normas de convivencia), das zur Zeit überarbeitet wird

¹³ Für weitere Info, siehe die Satzung des CESP auf der Webseite der Schule

Die gesamte Schulgemeinschaft nimmt am PAS-Programm der Schule teil, denn auch die Schüler des Kindergartens und der Primarstufe tragen aktiv durch Spenden bei und nehmen zusammen mit ihren Familien an den Veranstaltungen zur Finanzierung von Solidaritätsmaßnahmen teil. Dadurch werden die in der Mission/Vision der Schule verankerten Werte umgesetzt.

Andererseits sind auch im Lehrplan der Primarstufe Solidaritätsprojekte vorgesehen. In der vierten Klasse besuchen die Schüler am 12. Oktober (Tag der kulturellen Vielfalt) das Kulturzentrum der Tobas in Derqui (Provinz Buenos Aires). Dort haben sie die Gelegenheit, vom Häuptling des Stamms einen Bericht über die Eingeborenenkultur zu hören, Kunsthandwerk zu basteln, von den Tobas Kunsthandwerke der Toba-Gemeinschaft zu kaufen und an einer spielerischen Aktivität teilzunehmen.

4.3. Berufsberatung

In der Pestalozzi-Schule wird unter Berufsberatung der Prozess verstanden, der es den Jugendlichen ermöglicht, über ihre Interessen, Erwartungen und Möglichkeiten in Bezug auf ihre berufliche Zukunft zu reflektieren. Jeder Schüler soll hier über einen Spielraum verfügen, um seine Sorgen zum Ausdruck zu bringen und bei seinen Überlegungen und bei der Erarbeitung seines eigenen Projekts Begleitung zu erfahren. Die Schule legt großen Wert auf die eigene Entscheidungsfindung auf Grund der Erforschung des Umfelds und seiner Chancen.

Den Schülern werden Kontakte zu verschiedenen Universitäten angeboten und sie werden über die Studienangebote im Inland sowie über den Studienstandort Deutschland informiert. Es finden Treffen statt, um das berufliche Profil der verschiedenen Schüler zu erarbeiten und um ihnen dann Besuche und Gespräche im entsprechenden Berufsfeld anzubieten. Der Schulabschluss der Pestalozzi-Schule ermöglicht den Zugang zu allen Universitäten und nicht universitären Bildungsanstalten des Landes und bietet die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Berufslaufbahn. Die Schüler, die das IB-Diplom erwerben, können dank eines Abkommens zwischen der International Baccalaureate Organisation (IBO) und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland, auch an allen deutschen Universitäten studieren, ebenso wie in Drittländern¹⁴.

Die Schüler der beiden letzten Schuljahre der Sekundarstufe haben die Gelegenheit, in Organisationen, Firmen und Universitäten Gespräche zu führen und während der Sommerferien Betriebspraktika in deutschen Firmen zu machen, um die Anforderungen in ihrem akademischen und beruflichen Interessenbereich kennen zu lernen. Es handelt sich um eine wertvolle Erfahrung, die den Schülern eine realistischere Einschätzung der spezifischen Merkmale ihres künftigen Berufes sowie der Arbeitswelt erlaubt. In diesem Sinne hat die Schule Abkommen mit bedeutenden Firmen, wie Bayer und Siemens, unterzeichnet, damit die Schüler die Möglichkeit haben, nach Abschluss der vorletzten oder letzten Klasse der Sekundarstufe dort ein einmonatiges Praktikum zu machen¹⁵. Im Fach „Kleinstunternehmen“ der 12. Klasse können die Schüler durch die Gründung eigener Kleinstunternehmen Grundsätze der Betriebsorganisation kennen lernen.

Im Laufe ihrer Schulzeit haben die Schüler Gelegenheit, sowohl durch Ausflüge (*siehe 3.5*) als auch durch Kontakte, die die Schule zu Universitäten pflegt (*siehe 5.2*), das inländische Studienangebot kennen zu lernen. Eine Auslandsdienstlehrkraft berät die Schüler speziell in Bezug auf Studienmöglichkeiten in Deutschland. Die Schüler können während ihres dreimonatigen Deutschlandaufenthaltes an einem „Tag der offenen Türen“ an technischen Hochschulen, Kunstakademien und weiteren Universitäten teilnehmen, wo sie individuell

¹⁴ Für weitere Info, siehe das Abkommen auf der Webseite des International Baccalaureate

¹⁵ Diese Abkommen werden auf Grund neuer Gesetze zur Zeit revidiert

beraten werden. Die Schule regt die Schüler dazu an, den Deutschlandaufenthalt auch dazu zu nutzen, sich nach Studienangeboten in Deutschland zu erkundigen. „Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz“, Zweite Stufe (siehe 5.1.2; **Error! No se encuentra el origen de la referencia.**) gilt als Nachweis genügender Deutschkenntnisse für den Zugang zu einer deutschen Universität.

4.4. Gesundheitserziehung

Die eigene Körperpflege sowie die Sorgfalt beim Umgang mit den Anderen stehen im Mittelpunkt der Gesundheitserziehung an der Pestalozzi-Schule.

Im Kindergarten umfasst Gesundheitserziehung sowohl das körperliche als auch das sozio-emotionale Wohlbefinden. Die Hygiene-Gewohnheiten werden ständig im Alltag gefördert.

In der Primarstufe findet die Gesundheitserziehung im Rahmen des Faches Naturwissenschaften statt. Themen sind u.a. die Körperpflege, die Ernährung und die sexuelle Erziehung in enger Zusammenarbeit mit den Eltern.

In der Sekundarstufe wird das Entwicklungsstadium der Heranwachsenden berücksichtigt, insbesondere um den Jugendlichen zu helfen, Entscheidungen zu treffen, die keine gesundheitlichen Risiken mit sich bringen. Daher führen die Tutoren (siehe 5.4.1) Vorbeugungsaktionen durch, die das Alter, die Interessen und die Problematik der verschiedenen Schülergruppen berücksichtigen. Hauptziele sind einerseits, den Jugendlichen die Gelegenheit zu geben, sich zu informieren und darüber zu reflektieren, welche Schutzmittel ihnen für die eigene wie auch für die fremde Körpersorge zur Verfügung stehen und andererseits, den Fragestellungen oder Schwierigkeiten der Schüler entsprechend entgegenzukommen.

Dazu arbeiten die Tutoren mit den Schülern und es werden Fachleute aus bedeutenden Institutionen zu Treffen zu Themen wie Alkoholismus, Ernährung , usw. in die Schule eingeladen.

Bei Auftreten eines konkreten Problemfalles führen die Tutoren Individual- und Gruppengespräche und man legt großen Wert auf die enge Zusammenarbeit mit der Familie.

In diesem Sinne wird die Gesundheitserziehung in der Schule als ergänzendes Angebot zur Gesundheitserziehung in der Familie angesehen.

4.5. Extracurriculare Angebote

Die Pestalozzi-Schule bietet den Schülern und ihren Familien eine Reihe extracurricularer Angebote an, die interessante Alternativen für die Freizeitgestaltung darstellen.

Im Kindergarten gibt es:

- zusätzlichen Nachmittagsunterricht, 4 Tage pro Woche: hier essen die Schüler in der Schule zu Mittag und nehmen dann zusammen an künstlerischen Aktivitäten und weiteren Freizeitaktivitäten teil. Auch dieser optionale Unterricht liegt in Händen von ausgebildeten Kindergärtnerinnen.

In der Primarstufe gibt es:

- zusätzlichen Nachmittagsunterricht für die erste Klasse (optional): drei Tage pro Woche essen die Schüler zusammen in der Schule zu Mittag und nehmen dann zusammen an künstlerischen Aktivitäten und weiteren Freizeitaktivitäten teil (dieses

Angebot ergänzt den Pflichtspielnachmittag aller ersten Klassen).

- wöchentliches Training in Leichtathletik, Volley und Handball (*siehe 3.8*)
- Schwimmunterricht
- Musikworkshop mit Teilnahme an einem Orff-Orchester
- Mathematikworkshop für die 5. und 6. Klasse: Hier haben die Schüler u.a. die Gelegenheit, Aufgaben der Mathematikolympiade und Denkaufgaben zu lösen oder geometrische Konstruktionen zu gestalten. Im Rahmen dieses Workshops bereiten sich die Schüler auf die Argentinische Mathematikolympiade vor (Olimpiadas de Matemática Ñandú) sowie auf die Wettbewerbe von „Mateclubes“.
- Verschiedene jährlich stattfindende Sportveranstaltungen (*siehe 3.8*)
- Deutsches Wochenende in Verónica: In jedem Jahr werden die Familien der 2. Klasse eingeladen, einen Tag in Verónica, dem Schullandheim der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schulen in Argentinien, zu verbringen. Ziel des Treffens ist die Förderung der Integration unter den Eltern und Schülern und das Erleben von deutscher Musik, deutschen Spielen und Tänzen sowie deutschen Alltagsgewohnheiten.

In der Sekundarstufe gibt es:

- Mathematikworkshop: Einmal pro Woche können sich die Schüler der Sekundarstufe hier auf die Teilnahme an der Mathematikolympiade vorbereiten und auf spielerische Weise Kontakt zur Mathematik aufnehmen. Für die Schüler der 7. und 8. Klasse dient der Workshop auch der Hausaufgabenbetreuung (*siehe 5.4.3*).
- Ausbildung zur Gruppenleitung: Es handelt sich um eine Schulung für Schüler der 9. Klasse, die daran interessiert sind, verschiedene Schülergruppen (bei Sportreisen, Studienreisen und Zeltlagern sowie Freizeitaktivitäten) zu begleiten.
- Sporttraining: Es ist ein Angebot für Schüler, die über den lehrplanmäßigen Sportunterricht hinaus daran interessiert sind, ihre sportlichen Fähigkeiten zu verbessern. Einmal pro Woche wird Training in Leichtathletik, Volley und Handball angeboten. Diese Schüler nehmen dann an Sportturnieren mit anderen Schulen teil. Die Zielgruppe bilden nicht nur sportlich besonders begabte sondern alle interessierten Schüler (*siehe 3.8*).

Darüber hinaus werden die Schüler zur Teilnahme an den verschiedenen Workshops motiviert, die von der Kulturabteilung angeboten werden (wie z.B. Schachunterricht, kreatives Schreiben, Comics, Zaubern, Theater, Gitarren- und Klavierunterricht, Musik (Orff-Orchester), Instrumenten-Ensemble und Musikbands).

5. SCHULISCHE ORGANISATION

5.1. Pädagogische und schulische Evaluation

Die Schule sieht eine ständige Evaluation vor, um sowohl Erfolge als auch Schwierigkeiten schnellstmöglich aufzuzeigen und somit das pädagogische Projekt kontinuierlich verbessern zu können. Dazu werden sowohl interne als auch externe Evaluationsinstanzen wahrgenommen.

5.1.1. Interne Evaluationsinstanzen

Es wird großen Wert auf eine effiziente Kommunikation gelegt, um Schwierigkeiten aufzufinden und verschiedene Strategien zu ihrer Lösung zu suchen. Dementsprechend wird der eingeschlagene Weg entweder bestätigt oder geändert.

Die Inhalte der verschiedenen Schulstufen unterliegen ebenfalls der ständigen Evaluation durch höchst professionelle Lehrkräfte. Auch die entsandten Auslandsdienst- und Bundesprogrammlehrkräfte, die verschiedene Fächer in ihrer Muttersprache unterrichten, haben durch ihre internationale Perspektive und Erfahrung ebenfalls eine Evaluationsfunktion.

Im Bereich des Schulmanagements werden jährlich Zielvereinbarungen geschlossen und am Ende eines jeden Schuljahrs werden dann Auswertungsgespräche geführt, um Erfolge und Schwierigkeiten zu evaluieren. Die Leiter der Abteilungen führen ihrerseits Auswertungsgespräche mit dem Personal. Es sind ebenfalls weitere Treffen, Hospitationen und sonstige Beratungsinstanzen vorgesehen.

5.1.2. Externe Evaluationsinstanzen¹⁶

Externe Evaluationsinstanzen dienen dazu, sich ständig mit der Verbesserung des Lehr- und Lernprozesses zu beschäftigen und stellen legitime Maßstäbe zur Evaluation von Qualität und Prestige dar.

Im Folgenden werden einige der externen Evaluationsinstanzen dargestellt, die direkt oder indirekt der Evaluation der pädagogischen Arbeit der verschiedenen Schulstufen dienen.

- Die Aufsicht der Regierung der Bundesrepublik Deutschland durch einen Qualitätsrahmen und durch die Leistungs- und Fördervereinbarungen, in denen die Anforderungen für die Förderung der Schule festgeschrieben sind, durch Inspektionsbesuche und durch die regelmäßige Vorlage von Berichten über die Entwicklung der Schule (*siehe 5.1.3*).
- Die Sprachprüfungen Deutsches Sprachdiplom der Kultursministerkonferenz (DSD) und Zentrale Deutschprüfung (ZDP): Durch diese externe Evaluationen wird das Sprachniveau der Schüler nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) beurteilt: A2 wird in der 6. Klasse der Primarstufe abgelegt und B1 und B2/C1 in der 9. bzw. 12. Klasse der Sekundarstufe. Durch diese Prüfungen wird ein anerkannter Nachweis der Sprachkenntnisse ermöglicht. Die Vorbereitung auf diese Prüfungen findet im normalen Deutschunterricht statt und wird durch den DFU-Unterricht unterstützt (*siehe 3.2.1*). Darüber hinaus wird in der Sekundarstufe im Rahmen einer Deutsch-AG Unterstützung für die Vorbereitung dieser Prüfungen angeboten (*siehe 5.4.3*). Die Sprachdiplomprüfungen finden gleichzeitig auch an anderen deutschen Schulen statt und die schriftlichen Prüfungsteile werden in Deutschland korrigiert. Das Bestehen des Deutschen Sprachdiploms, Stufe 2, gilt als Nachweis genügender Deutschkenntnisse für den Zugang zu einer deutschen Universität.
- Die Cambridge-Universität durch die ESOL-Prüfungen (*First Certificate in English und Certificate in Advanced English*): Es handelt sich dabei um die weltweit bedeutendsten Englischprüfungen für Jugendliche im Schulalter. In der 11. Klasse bereiten sich die Schüler auf das *First Certificate in English* (FCE, entspricht der Stufe B2) und in der 12. Klasse auf das *Certificate in Advanced English* (CAE, C1) vor. Diese Sprachprüfungen stellen den effizienten Gebrauch der englischen Sprache für Studien- und Berufszwecke sicher. Die Vorbereitung auf die Prüfungen ist Teil des normalen Englischunterrichts; das Ablegen beider Prüfungen ist hingegen freiwillig (*siehe 3.2.2*).

¹⁶ Für weitere Info zu den Sprachprüfungen, siehe das Sprachenkonzept der Schule auf unserer Webseite

- Das International Baccalaureate durch
 - das bilinguale Diplom-Programm: Die Teilnahme an diesem Programm mit seinem Prüfungssystem ist freiwillig (*siehe 3.3*).
 - die Übersendung von Jahresberichten und einer Beurteilung der Schule, die die Organisation alle fünf Jahre durchführt.
- Das Nationale Erziehungsministerium sowie die Erziehungsbehörde der Stadt Buenos Aires durch nationale Evaluationen der pädagogischen Qualität und durch Evaluationen für die verschiedenen Schulstufen.
- Der „Deutsche Olympische Sportbund“ durch das Sportabzeichen: Die Prüfung wird in Schwimmen und Leichtathletik abgelegt. Die gestellten Anforderungen werden zentral vom Sportbund festgesetzt.
- Erstrangige Unternehmen durch Betriebspraktika für Schüler der Sekundarstufe (*siehe 4.3*)
- Experten verschiedener Bereiche, die in regelmäßigen Abständen zur Durchführung von Schulevaluationen hinzugezogen werden. Sie werten den Unterricht in den Hauptfächern des Lehrplans aus.

An zweiter Stelle wird die Teilnahme der Schüler an Turnieren, Olympiaden und Wettbewerben gefördert. Darin sieht die Schule eine ausgezeichnete Gelegenheit für den Austausch mit Schülern anderer Schulen und eine Motivation in verschiedenen Lernbereichen. Wettbewerbe gelten ebenfalls als externe Evaluationsinstanzen:

- Die Stiftung „Olimpiadas de Matemática Argentina“ durch ihre nationalen und regionalen Wettbewerbe: die Schüler der 5. und 6. Klasse sowie die Schüler der Sekundarstufe haben die Gelegenheit, an den Mathematikolympiaden teilzunehmen und im Rahmen des Mathematikworkshops (*siehe 4.5*) gezielt darauf vorbereitet zu werden. Unsere Schüler nehmen sowohl an der Mathematikolympiade „Ñandú“, an den verschiedenen Stufen der Argentinischen Mathematikolympiade (OMA) und am Wettbewerb „Mateclubes“ teil.
- Die argentinische Jugendorganisation für die Vereinten Nationen (OAJNU) und der MINU-Verband durch die Simulationsmodelle der Vereinten Nationen: die Schüler der Pestalozzi-Schule pflegen freiwillig und selbständig an den Simulationsmodellen der Vereinten Nationen beider Organisationen teilzunehmen.
- Die Gesellschaft „Expedición Ciencia“ (wissenschaftlicher Ausflug) durch ihre wissenschaftlichen Zeltlager, die jeden Sommer im Januar und Februar stattfinden. Für dieses Vorhaben werden Schüler verschiedener Schulen aller Provinzen Argentiniens ausgewählt. Ziel dieses „wissenschaftlichen Zeltlagers für gewagte zukünftige Wissenschaftler“ ist es, wissenschaftlich besonders motivierte Schüler zu fördern und zu unterstützen.
- Die „Deutsch-Argentinische Industrie- und Handelskammer“ und die Deutsche Botschaft, die verschiedene Wettbewerbe veranstalten.
- Sportvereine, durch regionale, nationale und internationale Wettbewerbe und Turniere: Die Mannschaften der Schule nehmen regelmäßig an verschiedenen Sportligas teil, sodass eine genügende Anzahl sportlicher Treffen sowie Beziehungen zu verschiedenen Vereinen und Schulen gewährleistet sind (*siehe 4.5*):
 - Handball: Schulturniere und internationale Turniere, „Federación Metropolitana de Balonmano“ (FE.ME.BAL.)
 - Volley: Schulturnier „Federación Intercolegial Católica de la República Argentina“ (F.I.C.D.A)
 - Turniere der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schulen in Argentinien

- Turniere, die von der COORDINT-Liga veranstaltet werden

5.1.3. Pädagogisches Qualitätsmanagement (PQM)¹⁷

Im Jahr 2004 haben die fördernden deutschen Stellen alle deutschen Auslandsschulen aufgerufen, Pädagogisches Qualitätsmanagement (PQM) einzuführen, und dadurch eine kritische Überprüfung ihrer Unterrichts- und Erziehungstätigkeit, ihrer Organisation und Personalentwicklung zu beginnen. Ziel ist es, dass die Schulen die Erfüllung der Kriterien gewährleisten, die im Qualitätsrahmen für die Deutschen Schulen im Ausland beschrieben werden.

Dazu verfügt die Pestalozzi-Schule über eine „PQM-Steuergruppe“, deren Mitglieder in den verschiedenen Schulabteilungen gewählt werden. Die Steuergruppe nahm ihre systematische Arbeit im Jahr 2004 auf. Ein erster Schritt bestand in der Verschriftlichung des Leitbilds (siehe 2) und in der Durchführung verschiedener interner und externer Evaluationen, u.a. Ab dem Schuljahr 2011 nehmen auch alle Teilschulleiter an der PQM-Steuergruppe teil.

Im Jahr 2010 hat an der Pestalozzi-Schule die BLI-Inspektion stattgefunden. Im Rahmen der Inspektion wurden die Schuldokumente und –planungen überprüft, ein Schulrundgang durch das Gebäude vorgenommen und es wurde Unterricht beobachtet. Die Pestalozzi-Schule, Buenos Aires, war die erste Deutsche Auslandsschule des südlichen Südamerikas die den Qualitätssiegel „**Exzellente Deutsche Auslandsschule**“ erhielt.

Der BLI-Bericht war die Grundlage, um die Arbeitsfoci für die Schuljahre 2011-2012 zu bestimmen, die die gesamte Schule umfassen:

- FOCUS EINS: Ausstattung mit und verstärkter Gebrauch von neuen Technologien u. Medien Im Unterricht
- FOCUS ZWEI: Förderung des selbstständigen Lernens der Schüler durch Methodentraining
- FOCUS DREI: Förderung der aktiven Teilnahme der Schüler am schulischen Leben (Demokratieerziehung)
- FOCUS VIER: Förderung des respektvollen Umgangs der Schüler untereinander
- FOCUS FÜNF: Verbesserung der internen und externen Kommunikation

5.2. Öffnung von Schule: Kooperation mit Dritten

Durch verschiedene Programme unterhält die Pestalozzi-Schule Beziehungen zu anderen schulischen, kulturellen und sonstigen Organisationen, die der gegenseitigen Bereicherung dienen. Ein Beispiel hierfür ist das „Collegium Musicum de Buenos Aires“ (modernstes Musikerziehungszentrum Lateinamerikas) und des Goethe-Instituts Buenos Aires, das seinen Sitz im Stadtteil Belgrano in unserem Schulgebäude hat. So wird die Teilnahme der gesamten Schulgemeinschaft an den Kursen des Goethe-Instituts gefördert und es werden auch sonst besondere Begünstigungen angeboten.¹⁸

Die Pestalozzi-Schule trägt zur Deutschlehrerausbildung bei, indem sie den Lehramtsstudenten des *Instituto de Enseñanza Superior en Lenguas Vivas „Juan Ramón Fernández“* Praktikumsplätze zur Verfügung stellt und auch regelmäßig deutsche Lehramtsstudenten aufnimmt. Seit einiger Zeit besteht ein Abkommen auf Gegenseitigkeit mit dem Romanischen Seminar der Universität Heidelberg demzufolge zwei Heidelberger

¹⁷ Für weitere Info zu PQM, siehe das Dokument „Pädagogisches Qualitätsmanagement (PQM) in der Pestalozzi-Schule“ auf der Webseite der Schule

¹⁸ Ehemalige Schüler, Schülereltern und Lehrer der Schule haben 75% Rabatt auf die Gebühren aller Deutschkurse des Goethe-Instituts.

Studenten pro Jahr hier ihr Praxissemester absolvieren können. Im Gegenzug verpflichtet sich die Universität Heidelberg, Pestalozzi-Schüler, die ein Studium dort aufnehmen möchten, mit Rat und Tat zu unterstützen. Dadurch haben die Schüler der Pestalozzi-Schule die Gelegenheit, mit Studenten in Kontakt zu kommen und somit das universitäre und kulturelle Leben in Deutschland und Argentinien näher kennen zu lernen.

Auch mit argentinischen Universitäten hat die Schule Abkommen unterzeichnet, darunter zum Beispiel das Abkommen mit der „Universidad Argentina de la Empresa“ (UADE), wodurch u.a. „alle Absolventen der Pestalozzi-Schule, deren Gesamtnotendurchschnitt in den letzten drei Schuljahren über 7 (sieben) liegt und die keine Verstöße gegen die Disziplin aufweisen, ohne Aufnahmeprüfung (EDI) zu allen Lehrgängen zugelassen werden [...]“.

Die Schule pflegt unmittelbare Beziehungen zu deutschen Stellen und Organisationen: zur Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, zur Kultursministerkonferenz der Länder der Bundesrepublik Deutschland, zum Weltverband Deutscher Auslandsschulen, zur Deutschen Botschaft in Buenos Aires, zur Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schulen (AGDS) sowie zur Deutsch-Argentinischen Industrie- und Handelskammer.

Die Pestalozzi-Gesellschaft führt regelmäßige Veranstaltungen durch, die die deutsche und argentinische Sprache und Kultur verbinden, darunter in den letzten Jahren die Anne-Frank-Wanderausstellung auf Spanisch und Deutsch im Rahmen des 70-jährigen Schuljubiläums (2004) und der Deutschlehrerkongress in der Pestalozzi-Schule (2007). Die Schule ist auch Sitz der örtlichen und regionalen Runden der Argentinischen Mathematikolympiade (wodurch uns Schüler verschiedener Schulen besuchen) und hier finden auch Lehrerfortbildungskurse zum International Baccalaureate statt.

Die Schule fördert den Kontakt ihrer Schüler mit Kindern und Jugendlichen aus anderen schulischen Einrichtungen mit unterschiedlichem Umfeld, durch Sportwettkämpfe, verschiedene Wettbewerbe und Projekte wie, zum Beispiel die Mathematik-Olympiade „OMA“ durch den Briefwechsel unserer Schüler mit Schülern argentinischer Grundschulen sowie einer Grundschule in Mülheim, durch Austausch- und Solidaritätsprogramme, usw.

Die Schule veranstaltet außerdem gemeinsame Aktivitäten mit dem Stadtteolförderverein Sociedad de Fomento de Belgrano R, und der Fakultät für Medizin der Universität Favaloro, die jährlich eine Umfrage zu Gesundheitsthemen mit Schülern unserer Schule durchführt, um nur einige Beispiele zu nennen. Und, wie bereits erwähnt, ermöglichen die Betriebspraktika den direkten Kontakt zwischen der Pestalozzi-Schule und den Unternehmen der Deutsch-Argentinischen Handelskammer.

5.3. Lehrerfortbildung

In der Pestalozzi-Schule wird Lehrerfortbildung in verschiedenen Formen durchgeführt. Zu Anfang, in der Mitte und am Ende des Schuljahres finden Fortbildungsveranstaltungen statt, zu denen oftmals „Experten“ hinzugezogen werden, die Gesprächsrunden und Workshops zu verschiedenen pädagogischen, sozialen oder kulturellen Themen organisieren. Die Lehrkräfte des Kindergartens treffen sich einmal in der Woche zum Austausch und zur Fortbildung. In der Primarstufe findet am Ende jeden Schuljahres zusätzlich eine ganze Fortbildungswoche statt. Es gibt dort außerdem eine eigene Intranet-Plattform („Pestamaestros“), in der Unterrichtsmaterial vorgestellt wird und ein reger Austausch über Methoden und Inhalte stattfindet. Auch in der Sekundarstufe finden Lehrerfortbildungsveranstaltungen für das gesamte Lehrerkollegium statt. Die gemeinsame Planung, Organisation und Auswertung wird in Klassen- bzw. Fachgruppen durchgeführt. Dort werden auch Themen besprochen, die für die Lehrkräfte von Bedeutung sind. Die Lehrkräfte verfügen auch über virtuelle Werkzeuge wie Wiki und Aula Virtual, zu denen jede Lehrkraft einen eigenen Zugang hat.

Die Lehrkräfte der Schule nehmen regelmäßig an außerschulischen Fortbildungsveranstaltungen teil (zum Beispiel an den Fortbildungsveranstaltungen des International Baccalaureate). Zahlreiche Lehrkräfte der Schule sind in der Lehrerausbildung oder im universitären Bereich tätig und publizieren Fachliteratur. Für die pädagogische Koordination (coordinación pedagógica) stehen sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarstufe qualifizierte speziell im Bereich Erziehungswissenschaften ausgebildete Kräfte zur Verfügung.

Die deutschsprachigen Lehrkräfte von Primar- und Sekundarstufe nehmen an den Angeboten der ReFo (Regionale Fortbildung) teil und bieten in diesem Rahmen selbst auch Fortbildungskurse zu den unterschiedlichsten Themen an. Die Teilnehmer an der ReFo informieren die übrigen Lehrkräfte ihrer Abteilung via SchiLF¹⁹-Veranstaltungen. Die Pestalozzi-Schule versucht, nach Möglichkeit jeweils zwei Teilnehmer zu allen ReFo-Veranstaltungen in der Region zu entsenden.

Im Rahmen des Pädagogischen Qualitätsmanagements (PQM) (siehe 5.1.3) haben Mitglieder des Vorstands und der erweiterten Schulleitung der Pestalozzi-Schule bereits an PQM-Seminaren und Peer-Schulungen teilgenommen.

5.4. Personalisierte Schülerbetreuung

Die anspruchsvollen akademischen Ziele der Schule werden in Einklang mit der sozioemotionalen Begleitung der Schüler gebracht. Dazu gibt es verschiedene schulische Instanzen.

5.4.1. Mit der Schülerbetreuung beauftragte Personen

Das Leitungsteam generell verfolgt auf den verschiedenen Schulstufen eine „Politik der offenen Tür“. Es gibt jedoch zusätzlich breit gefächerte Möglichkeiten, den Bedürfnissen von Schülern und Eltern entgegenzukommen.

Im Kindergarten und in der Primarstufe erfahren die Schüler eine besonders personalisierte Betreuung seitens der Lehrer, die nicht nur den Unterricht erteilen, sondern ihnen auch bei allen auftretenden schulischen Schwierigkeiten zur Seite stehen. Es geht um die Suche eines angemessenen emotionalen Rahmens, damit die Schüler sich im Laufe des Lernprozesses geborgen fühlen können.

In der Sekundarstufe gibt es außer den Lehrkräften der verschiedenen Fächer, „Preceptores“, Hilfskräfte, die als erwachsene Kontaktperson einen ständigen und unmittelbaren Kontakt mit den Schülern pflegen und sie im Schulalltag unterstützen. Die „Preceptores“ kümmern sich nicht nur um wichtige Verwaltungsabläufe sondern sind für die Kommunikation zwischen Eltern, Lehrern und dem Leitungsteam von besonderer Bedeutung.

Jede Klassengruppe der Sekundaria hat einen Tutor, der den Lernprozess der einzelnen Schüler und der entsprechenden Gruppe sowie den Schulalltag der Schüler während des Schuljahres begleitet. Die Tutoren organisieren Gespräche und Treffen, um die Schüler beim Übergang zur Sekundarstufe zu unterstützen und sie in den verschiedenen Phasen des Lernprozesses zu begleiten; bei dieser Aufgabe genießen sie der wertvollen Unterstützung der „Preceptores“, Hilfskräfte, die quasi für alles zuständig sind, was um den Unterricht herum passiert. Bei den Tutoren finden die Jugendlichen emotionale und schulische Beratung und Hilfestellung. Diese arbeiten auch eng mit Lehrern und Eltern zusammen. Mit den Schülern bearbeiten sie erziehungsrelevante Inhalte und Aspekte der Gruppendynamik sowie besondere dem entsprechenden Alter angemessene Projekte. Andere Aufgaben

¹⁹ SchiLF: Schulinterne Lehrerfortbildung

erwachsen aus der Gruppeninitiative. Die Tutoren ebenfalls zur Durchführung der Klassenfahrten und Zeltlager (siehe 3.4), des Solidaritätsprogramms (PAS) und des Aufenthalts in einer ländlichen Schule (siehe 4.2) sowie der Schüleraustauschprogramme (siehe 3.6) bei. Sie koordinieren ferner das Programm zur Gesundheitserziehung (siehe 4.4) und die besonderen Projekte der verschiedenen Klassen wie, zum Beispiel, den Konfliktlösungskurs (siehe 4.1) und das Berufsberatungsprogramm (siehe 4.3), u.a.

5.4.2. Das Team der Psychopädagogen

Die Schule verfügt über ein Team, das aus zwei Psychopädagoginnen und einer Psychologin besteht und in allen Schulstufen tätig ist. Die Beratung kommt den verschiedenen Mitgliedern der Schulgemeinschaft zugute.

Eine der Psychopädagoginnen arbeitet im Kindergarten und die andere in der Primarstufe: sie beraten Lehrer und Eltern bei Lernschwierigkeiten und bei Schwierigkeiten in der Gruppendynamik. Es werden Arbeitsworkshops für die Familien geplant, um diese in den verschiedenen Entwicklungsstadien ihrer Kinder zu unterstützen und zu orientieren. In der Sekundarstufe arbeitet eine Ärztin für Psychoanalyse, die das Augenmerk besonders auf emotionale Schwierigkeiten der Heranwachsenden richtet, die entweder deren Lernprozess oder eine gesunde Entwicklung gefährden können.

Diese Fachleute koordinieren ihre Arbeit mit den Spezialisten, die die Schüler eventuell außerhalb der Schule orientieren oder behandeln.

5.4.3. Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung dient der Beratung der Schüler und bietet ihnen Gelegenheit, zusätzliche Erklärungen und Aufgaben zu bekommen, um Schwierigkeiten im Lernprozess zu überwinden. In der Primarstufe gibt es von der zweiten bis zur sechsten Klasse einmal pro Woche Hausaufgabenbetreuung für die Fächer Mathematik und Spanisch und von der vierten bis zur sechsten Klasse für das Fach Deutsch. In der Sekundarstufe gibt es einen Workshop für die Hausaufgabenbetreuung in Mathematik (für die Schüler der 7. und 8. Klasse) und eine Deutsch-AG (für die Schüler der 9. und 12. Klasse).

5.5. Arbeit mit den Eltern

Die Schule legt großen Wert darauf, dass alle Eltern die in der Mission/Vision der Schule festgeschriebenen Werte und Lernziele der Schule unterstützen. In diesem Sinne arbeitet die Schule mit den Eltern zusammen und regt sie dazu an, ihre grundsätzliche und unübertragbare Erziehungsverantwortung zu übernehmen. Eine intensive und kontinuierliche Kommunikation gewährleistet, dass die Eltern als Erziehungsberechtigte gehört, beraten und über das schulische Geschehen informiert werden.

Zu Schuljahresbeginn werden die Lernziele, Arbeitsrichtlinien und besonderen Projekte der entsprechenden Klasse vorgestellt. Im Laufe des Jahres finden Treffen mit Schulleitung, Lehrern, Tutoren usw. statt, wenn die Schule oder die Eltern selbst es für notwendig halten.

Im Kindergarten und in der Primarstufe führt jeder Schüler ein Mitteilungsheft. In der Sekundarstufe werden die Eltern per Rundschreiben informiert. Auf allen Schulstufen werden die Familien per Mail auf dem Laufenden gehalten. Es werden Aktivitäten (Schulfeste, Ausstellungen, Sport- und Freizeitaktivitäten, usw.) veranstaltet, an denen die Eltern zusammen mit ihren Kindern teilnehmen.

Die Pestalozzi-Gesellschaft gibt außerdem alle zwei Monate eine Publikation („Boletín“) heraus mit Artikeln, Schülerarbeiten und allgemeiner Information für die Schulgemeinschaft. Im Laufe des Jahres werden Elterntreffen (so genannte Arbeitsfrühstücke) mit Mitgliedern des Schulvorstands organisiert. Ziel der Treffen ist der Meinungsaustausch und die Vermittlung von Informationen über schulische Angelegenheiten. Besonders die neuen

Familien werden eingeladen, um ihnen den geschichtlichen Hintergrund der Schule zu vermitteln.

5.6. Alumni-Arbeit

Für die Schule ist es von besonderer Bedeutung, die aktive Kommunikation mit den Ehemaligen aufrecht zu erhalten und zu fördern. Dazu wird seit einiger Zeit daran gearbeitet, diesen Austausch zu fördern. Die Schule veranstaltet auch jedes Jahr die Ehemaligen, die die Schule vor 10 Jahren verlassen haben und bietet auch anderen Jahrgängen, die sich treffen wollen, die Schulräumlichkeiten.

Im Jahr 2011 wurde die Webseite **Comunidad Pestalozzi** eingeführt. Es handelt sich um eine virtuelle Kommunikationsplattform, wo sich die Ehemaligen registrieren, in einem Verzeichnis aufgenommen werden, in Verbindung treten und Kontakt zu ihren Mitschülern aufnehmen können. Unter anderem werden Anzeigen, Stellenangebote und Dienstleistungsangebote veröffentlicht, die allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft zugänglich sind. Darüber hinaus betreibt die Schule ein *Newsletter*, wodurch sie ihre Ehemaligen regelmäßig über Veranstaltungen, Treffen und weiteren Zusammenkünften informiert.

Zur Zeit wird auch daran gearbeitet, einen Verein der Ehemaligen zu gründen, um neue Projekte in einem weiteren Rahmen angehen zu können.

Diese Veröffentlichung darf ohne schriftliche Genehmigung der Asociación Cultural Pestalozzi weder vollständig noch auszugsweise reproduziert, gespeichert oder verbreitet werden.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen dienen ausschließlich Informationszwecken. Die Asociación Cultural Pestalozzi übernimmt keinerlei Haftung für Fehler oder Auslassungen noch für eventuelle Änderungen, die sich nach der Veröffentlichung ergeben sollten.

Erstellt von: Leitungsteam
Erstellungsdatum: September 2009
Dokumentnummer:
Geändert von: Susana Mayer
Letzte Änderung: Oktober 2011
Veröffentlicht auf der Webseite (deutsch und spanisch)
Nächste Aktualisierung: Oktober 2012